

Darwins Lücke

von Eugen Egner

Regie: Jörg Schlüter

Produktion: WDR 2004, 52 Minuten

Gibt es taugliche Alternativen zur Evolution der Primaten? Wohin könnte etwa die Weiterentwicklung des Hundes führen? Im Rahmen eines Forschungsprojekts wird ein "Superwesen" errechnet, das mental und psychisch über Mensch und Hund hinausgeht. Die praktische Umsetzung dieses computergenerierten Wesens scheint den Forschern noch zu aufwändig. Ein Abfallprodukt der Entwicklung erweist sich jedoch überraschend als militärisch nutzbar. Um es vor feindlicher Spionage zu schützen, wird es in den ungenutzten Hirnarealen einer Versuchsperson versteckt. Aber die Frau, die sich für diesen Versuch zur Verfügung gestellt hat, ahnt nicht, was in ihrem Gehirn zwischengespeichert wurde. Als die Psychowaffe in ihrem Bewusstsein untertaucht, geraten die Dinge außer Kontrolle - nicht nur für sie selbst, sondern auch für ihre nähere Umgebung.

Herr Kuhn: Udo Schenk

Frau Kuhn: Patricia Harrison

Dr. Willbrand: Angelika Bartsch

Superwesen: Axel Gottschick

Matthias Ponnier, Hartmut Stanke, Gereon Nußbaum, Walter Renneisen, Therese Dürrenberger, Guy Helming # rlo #